

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannishäfe 33.  
Bemerkunglicher Redakteur  
Härtner in Neubnig.  
Geschäftsstunde von 11—12 Uhr  
Samstag von 4—5 Uhr.  
mehrere Nummer bestimmen  
Zeit an Wochentagen bis  
am Nachmittag, am Sonn-  
tagen bis 10 Uhr.  
Führer für Inseratenanzeige:  
in einem Universitätsstr. 22,  
mit Postle. Hainstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 158.

Montag den 7. Juni.

1875.

### Gewerbeamt zu Leipzig.

Am 11. Juni, Freitag Nachmittag 5 Uhr findet eine öffentliche Sitzung der Gewerbe-  
kammer im Saale der 1. Bürgerschule hier statt.

#### Tageordnung:

Registrierungsprotokoll;  
Fortsetzung der Verabredung des Ausschusses über die gewerblichen Fragen;  
Eventuell Ausschussbericht über den Reichslichen Antrag „die Gehne-rechnung betreffend“.  
Leipzig, den 5. Juni 1875.

Die Gewerbeamt daselbst.  
W. Haesel, Vor. Adv. Ludwig, Secr.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärpflichtigen, denen die Ordre zur beworbenen Ober-Ersatz-Gestellung  
nachzuenden Wohnungswünsch, unrichtiger oder ungernauer Angabe der Wohnung nicht  
haben eingesetzt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben alsbald auf unserem  
Dienst-Amt, Rathaus 2. Etage, abzugeben.

Der Nachdruck der Ordre entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben in dem Rüs-  
tungstermine die in den §§. 176 und 177 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 an-  
getroffenen Strafen und Nachtheile in Anwendung.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lamprecht.

### Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Ber Professor Thiersch schreibt mir, dass zu Ehren des Professor Lister aus  
Edinburgh nächsten Dienstag Abend 8 Uhr im Schützenhaus ein Abendessen stattfinden wird.  
Zugleich drückt mir derselbe den Wunsch aus, die Mitglieder unseres Vereines hiervon in  
Kenntnis zu setzen und zur Theilnahme freundlich einzuladen.

Iudem ich dieser Aufforderung bereitwillig entspreche und die Einladung auf die Mitglieder  
des Landbezirksvereins ausdehne, füge ich hinzu, dass Tafelkarten zu 8 M. für das  
Gedeck ohne Wein bei Herrn Apotheker Pauleke in der Engel-Apotheke bis Montag Abend  
6 Uhr unter Einzeichnung des Namens in die aufliegende Liste und gegen Erlegung des Betrages  
zu haben sind.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Dr. Schmidbach.

### König Alberts Reise in der Kreishauptmannschaft Leipzig.

Programm für Montag, 7. Juni (4. Tag):

- 8—9 Uhr: Consistorialrat Dr. Baur, d. B.  
Rector Magnificus: System der  
praktischen Theologie.  
9—10 Besichtigung der Fabriken Weißner  
& Buch (Vorwerkpapiere) u. Häugl  
(Hüte), der Kürschneri Witzleben.  
10—11 Prof. Dr. Leuckart: allgemeine  
Naturgeschichte der Thiere.  
11 Dejacee.  
12 Besichtigung der Leipziger Woll-  
wäscheri und Baumwollspinnerei,  
der Zuber-Koffeerie Sachsen-  
häuser & Gottfried und der  
Fabrik künstlicher Bausteine.  
1 Uhr 30 Min. nach Marktstädt per Eisen-  
bahn.  
4—5 in Marktstädt: Empfang, Be-  
sichtigung des Gerichtsamts, der  
Kirche und einer Feuerbereitung.  
6 Abreise von Marktstädt.  
7 Diner.  
Besuch des Schützenhauses.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 6. Juni. Über den gestrigen Ausflug  
der Majestät des Königs Albert können wir  
auf Grund der uns weiter zugänglichen Mit-  
teilungen noch berichten, dass Höchstselbste in  
Höchst auch die dasige neugebauten Kirche in  
Augenchein nahm und sich mit großer Bege-  
bung über dieses Bauwerk äußerte. Ein sehr  
lebhaftes Interesse zeigte Se. Majestät bei der  
Besichtigung der Hütten-Fabrik von Goetzes  
und der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
des Sac in Plagwitz. In der letzteren Fabrik  
wurden im Beisein des Königs mehrere Ar-  
ten Pfleggeräthe praktisch erprobt und in  
einer Art vor Eintreffen Seiner Majestät  
durch gezielten Form eine Begründungsinheit  
gesetzt. Nicht geringe Beachtung fanden auf  
seiten des Königs die verschiedenen Manipula-  
tionen in der Fabrik künstlicher Papierwände der  
Firma Mey & Gösch. Von dieser Fabrik begab  
sich der hohe Reisende zu Fuß in die prächtig  
ausgestattete Villa des Herrn Dr. Heine am Elster-  
u. und sah hier den herzlichsten Empfang. In  
Plagwitz waren an den beiden Enden der Leipziger  
Straße große Ehrenporten errichtet.

\* Leipzig, 6. Juni. Se. Majestät der König  
hatte heute früh dem Gottesdienst in der lati-  
nischen Kirche beigewohnt und dann 1½ Uhr  
im Palais aus die Besichtigung der in dem  
rechte mitgebrachten Programm ausgeföhrten  
Institutionen vorgenommen. Die beiden akademischen  
Gesangvereine Paulus und Ario be-  
sichtigten heute Ario gelegentlich der Abschluß-  
feier. Majestät eine Serenade darzubringen. Zu  
dem am Montag Abend stattfindenden Diner sind  
die Einladungen ergangen. Am Dienstag  
findet die zweite Assemblée statt.

\* Leipzig, 6. Juni. Die Gemeinde Vor-  
orte des Landes sind neuerdings von den Amts-  
beamten der für die nächsten Wochentagen bis  
am Nachmittag bis 10 Uhr. Durch sie wird gleichsam eine große Menge einzelner  
Unterleiter zwischen Haut und Kleidung eingeschoben,  
welche als schlechte Wärmeleiter sowohl zu rasche Ab-  
fahrt der feuchten Kleidung und kaltem Wetter oder  
Anguft, als auch übermäßige Erwärmung bei warmem  
Wetter verhindern. Dabei geht der Unterleiter auf  
der Oberfläche der Haut umgedreht weiter. Ich kann  
bedauern diese Unterleiter als ein ausgesuchtes Mittel  
für alle empfehlen, welche eine empfindliche Haut haben  
und durch jede Witterungsänderung leiden.

Wir machen nur noch darauf aufmerksam, daß  
von den hier erwähnten Filet-Unterleiter sind  
die Hauptniederlage bei der Firma Ernst  
Leider & Nachf. (Grimmaische Straße) bestellt.

Dem Kürschnergeschäft Philipp Nadel ist  
aus Anlaß seiner 25jährigen Wirksamkeit in der  
Fabrik von Blüdiger & Naar von dem Ministerium  
des Innern die große silberne Me-  
daille „für Treue in der Arbeit“ verliehen worden

Dass die Reiseflucht unserer Leipziger und  
natürlich die Schnellfahrt nach der reizenden Hart-  
gegend eine fortlaufend gewaltige sein muß, be-  
wies am deutlichsten der heute früh 5 Uhr ab-  
gefahrene, von Herrn Kaufmann Gröber (Ede  
der Schiller- und Petersstraße) ins Leben ge-  
rufene Extrajug nach Thale, welcher über  
700 Teilnehmer zählte.

Leipzig, 6. Juni. Der heute Morgen 5 Uhr  
aus der Magdeburger Bahn nach Thale abge-  
gangene, von der Direction selbst arrangierte  
Extrajug war von ca. 900 Personen besetzt.

In vorgestraiter Nacht griff unsere Polizei  
einen angeblichen Brunnenbauer aus Grot-  
tau wegen zwecklosen Unhefttreibens hier auf und  
nahm denselben in Haft, weil er sich im Besitz  
gefährlicher Legitimationspapiere befand. Nachmal  
stellte sich bei weiteren Erörterungen heraus, daß  
derselbe über seine Person falsche Angaben ge-  
macht und sich vamenlich auch einen falschen  
Namen beigelegt hatte. Man entlarvte in ihm  
einen vor mehreren Wochen aus Breslau deser-  
tierten Soldaten dortiger Garnison. — Ein wegen  
Diebstahl vom Generalmarmierkommando in Weimar  
festlich verfolgter Handarbeiter aus Alber-  
theim wurde ebenfalls in dieser Stadt heute  
Morgen polizeilich aufgegriffen und vorläufig in  
Haft genommen.

\* Großsteinberg, 5. Juni. Wir beginnen heute  
eine für unsere Gemeinde sehr wichtige Feier, die  
Hebung unseres neuen Gotteshauses. Sie  
war einfach, aber erhebend. Nach dem Gesang:  
„Allein Gott in der Höhe sei Ehr“ hielt der  
Bianauerpolter eine recht passende Rede von der  
Vorstellung einer sehr kostbaren Kette von der  
Höhe des Kirchgebäudes herab, auf dessen Giebel  
der Rücken im Glanz der Sonne prangte.  
Hierauf wies der Ortsfarmer in wenigen Worten  
darauf hin, welch ein kostlicher Bau es sei, den  
sie errichtet, und daß es daher nicht anders  
kommen könne, als daß derselbe auch kostspielig  
sei. Aber der Herr, der bis hieher geholfen,  
der werde auch weiter helfen; auch dahin,  
dass noch der Kirche die schönste Biede —  
der Thurm gegeben werde. Dann schloß die Feier  
mit dem Gesang: „Kan dankt Alle Gott!“  
Schwierig wurde von Allen aber der Bau  
der Feier vermischt, der die Seele des Baues  
genannt werden muß und den nur seine amliche  
Thätigkeit gehindert hatte, gepöntig zu sein,  
Herr Amtshauptmann Dr. Blaumann in Leipzig,  
unser Kirchenpatron. Er hat sich von Anfang  
an den ganzen Bau mit der größten Wärme  
angenommen, durch seine Fürsorge ist dieser Bau  
der Errichtung des Herrn Baumeister Altendorff  
übergeben, dessen Name ehrenlich bekannt ist und  
durch den der Gemeinde schon vielseitige Erleicht-  
erung zu Theil geworden.

Dem „Ebenn. Tagebl.“ schreibt man aus  
Glauchau, 4. Juni: Am vergangenen Montag  
hat sich in Thurn, unweit dieser Stadt, ein  
geistig geförter Handarbeiter unter  
eigentümlichen Umständen das Leben genommen.  
Derselbe hatte zuerst versucht, sich zu ertränken,  
indem er, in einem Bach laufend, den Kopf unter  
das Wasser stieß. Als dies nicht zum Ziele  
führte, nahm er einen großen Stein zur Hand  
und schlug sich den zu niederschlagen. Waren so stark  
vor dem Kopf, daß, wie Zeugen versicherten, man  
es drei Hauer weit geholt haben soll. Ein bie-  
siger Einwohner, welcher das Gebähren des  
Lebensmüden beobachtet hatte, war zu dem Un-  
glück hingerichtet, um ihn von seinem Vorhaben  
abzuhalten. Inzwischen war es aber dem Selbst-  
mörder gelungen, einer Sense habhaft zu werden,  
und mit dieser tat er sich, bevor Hölle zur Stelle  
war, den Hals durchschlitzen, sodass er alß bald  
entsezt war. Gestern wurden hier die drei  
Webergesellen gefänglich eingebrahrt, welche  
jüngst in den Promenadenanlagen in Meissen  
eine Statue zerstört und sich verschieden  
Baumkrevel Schulden gemacht haben. Offenkundig  
werden die Gesellen mit einer ansehnlichen  
Freiheitsstrafe belegt.

Man meldet aus Annaberg vom 4. Juni:  
Schon heute Morgen war es heiß und Nach-  
mittags wurde es geradezu schwül. Bald nach  
4 Uhr brach daher ein furchtbare Gewitter los.  
Blitz und Donner, Schloss und Regen  
wütheten durch die Luft. Steile Straßen wurden  
zu Schleichen, unter Markt glich einem See, und  
als sich das Wasser verlaufen hatte, lag man in  
den Straßen und auf freien Plätzen Haufen von  
Schlössern. Es hat auch mehrmals eingeschlagen,

Umsatz 18,300.

Abonnementpreis vierthalb 4½ M.  
und Bringerlohn 5 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
oder Postbedienung 45 Pf.  
mit Postbedienung 45 Pf.  
Inserate 45 Pf. Bourgeois 20 Pf.  
Großere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarischer  
Zahl nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Redaktionsschluß  
die Zeile 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Redaktion  
zu richten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Rabatt prämiorando  
oder durch Postversand.

doch wird nur von Ehrenfeldersdorf ein größeres  
Gewerbe gemeldet.

— In Eibenstock ist der dortige Rektorarius  
Fräsig zum Bürgermeister der Stadt er-  
wählt worden.

— Die Löpschenbrodaer Btg. schreibt  
von dort: Wie in früheren Jahren so ist auch  
heuer wieder die sogenannte Erdbeerensorte  
im Garten bietiger Bahnrestaurat und zwar  
am letzten Donnerstag aufgehangen worden; die  
Gourmandise eines Vier (Kanne) dieser beliebten  
Frucht belief sich auf 3 Mark und zeigte der  
Verkäufer eine ziemlich feste Tendenz.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Nachdem der Reichskanzler Fürst Bismarck  
am Freitag einem Ministerrath vorgesessen hatte,  
in welchem hauptsächlich über einzelne noch schwie-  
rige Gesetzgebungssachen eine Verständigung  
herbeigeführt wurde, ist Derselbe am Sonnabend  
auf seine pommersche Besitzung Barzin abgereist.  
Er konnte daher nicht mehr bei der am Sonn-  
abend erfolgten Abreise des Kaisers zugegen  
sein. Die Saison wird in den höheren Gelehr-  
schaftskreisen mit dem Eintritt der Baderei des  
Kaisers als geschlossen betrachtet, und sowohl das  
diplomatische Corps wie die inländische Kri-  
sofekte trifft alle Vorbereitungen zum Verlassen  
der Stadt. Die Arbeiten des Landtages wäh-  
rend der letzten beiden Wochen werden jedenfalls  
nicht mehr durch neue Vorlagen vermehrt, son-  
dern im Gegenteil durch Zurückstellung einzelner  
bereits vorgelegter Entwürfe eingeschränkt werden.  
Die Temperatur im Sitzungssaale des Abgeord-  
netenbaues ist bei dem jetzigen Wärmegehalt eine  
so unerträgliche, daß täglich starke Massen von  
Eis unter dem Saal angehäuft werden müssen,  
um einigermaßen Kühlung zu schaffen. Wenn in  
den letzten Tagen als unmöglichster Schlagtermi-  
nus der 19. d. M. bezeichnet wurde, so soll das  
Präsidium Dem entgegen die Hoffnung ausge-  
drückt haben, den Rest der Arbeiten bis zum 15.  
bewältigt zu haben, so daß also an diesem Tage  
bereits die Schließung der arbeitsvollen Session  
erfolgen könnte.

Die Auswanderer-Beförderung nach  
Venezuela und deren Vermittelung ist, mit  
Rücksicht auf die ungünstige Lage der dortigen  
deutschen Auswanderer, durch ein Rundschreiben  
des preußischen Handelsministers fern-  
hin untersagt worden. Die Provinzialregie-  
rungen werden von dem Minister angewiesen, den  
inländischen und auswärtigen Unternehmern, so  
wie deren Agenten davon Mitteilung zu machen,  
daß die den genannten Personen innerhalb des  
preußischen Staats erhaltenen Concessions, soweit  
sie die Auswanderung nach Venezuela betreffen,  
aufgehoben sind. Nach einem beigefügten Ver-  
zeichniß sind im Ganzen 18 solche Concessions  
ertheilt worden, 12 nach Bremen, 3 nach Ham-  
burg und 3 nach Süddeutschland.

Der belgische „Moniteur“ veröffentlicht ein  
vom 4. d. batl. Rundschreiben des Justiz-  
ministers an die Generalprocuratoren. In demsel-  
ben wird der an verschiedenen Orten stattgehabten  
Ruhestörungen Erwidern gelassen und den  
Generalprocuratoren zur Pflicht gemacht, die  
gesetzlichen Mittel in ihrem vollen Umfang zur  
Anwendung zu bringen, um den Conflicthen ein  
Ziel zu setzen. Ferner wird denselben anempfoh-  
len, daxauf bedacht zu sein, die Schuldigen zur  
Rücksicht zu ziehen und die Strafgesetze in  
ihren ganzen Strenge gegen dieselben geltend zu  
machen. Das Rundschreiben sagt hingegen, die General-  
procuratoren dürfen nicht übersehen, daß jene  
Ruhestörungen zum Teil eine Folge öffentlicher  
Reden und von Flugschriften, sowie namentlich  
von Zeitungsausschüssen seien. Die Generalpro-  
curatoren hätten die Pflicht, ihr Augenmerk jedoch  
auf derlei Herausforderungen zur Störung der  
Ruhe zu richten und alle Fälle, welche die  
Anwendung der Strafgesetze erheischen, zur Kennt-  
nis des Ministers zu bringen.

Die jüngsten Großthaten des englischen Ga-  
binets auf diplomatischem Gebiete lassen der  
Londoner Presse noch keine Ruhe. „Morning  
Post“ fabelt sogar von einer englisch-russischen  
Allianz zur Aufrechterhaltung des europäischen  
Friedens. „Wird sie fortfabern?“ führt das sonst  
so russophile Organ fort. — Das hängt  
lediglich von Russland ab. Über da Russland wie  
England den Frieden ernstlich wünschen, ist kein  
Grund vorhanden, warum die Verbindung nicht  
geraume Zeit andauern sollte. Russland dürfte  
wohl zufrieden sein, mit den ungeheuren Besitzun-  
gen, die es hat, ohne zu wünschen oder zu verluchen,  
andere zu erwerben, selbst wenn es darin nicht auf  
unsere Absichtungen trüte. Wenn England mit  
Russland ernstlich cogt, soll, muss es als  
Freund mit dem Freunde sein und die Freundschaft  
muß auf festen Boden gebaut werden. Unserem Ermeessen nach sind Russland und Eng-  
land viel zu lang entsezt gewesen, und dieses